

MauritiusChor Bonstetten Jahresbericht 2005

Generalversammlung am Mittwoch 6. April 2005

Es ist Sonntag, um die Mittagszeit, der Islisberg, der Höhenzug des Mutschellen, im Mittagsdunst der Pilatus, Umrisse sind erkennbar, die Berner und Innerschweizer Alpen sind zu weit weg heute, denn zu hoch ist die Luftfeuchtigkeit, der Durchblick bis dort hin ist mir verwehrt. Vor mir, wenig weiter unten die Grabmale des Friedhofes Wettswil, weiter unten und etwas weiter weg die geordnete Unordnung der Autobahnbaustelle, drei sich im Bau befindliche Tunnelportale kann ich sehen.

Es ist Sonntag, und wie ich das so oft gerne tue, mit meiner Frau Hanny, mit einem der Kinder (früher häufiger als heute) dafür aber fast immer mit der Katze, besuche ich den in unmittelbarer Nähe gelegenen Friedhof. Da haben gar viele Menschen die wir gekannt haben ihre irdische Ruhestätte und – ganz oben, neben dem Felds der namenlosen Gräber ist eine Ruhebank, da verweile ich nun, die Katze daneben, gespannt lauscht dem fröhlichen, sorglosen Gezwitscher der Vögel, ein Gesang, virtuos, lebendig, rein in der Intonation, harmonisch, erleichternd und gleichzeitig voller Energie, das Erwachen der Natur ist so wahrhaft zu spüren, bis tief ins Herz.

Und da sitze ich nun, habe tausend Gedanken, die sich zur Verfügung stellen, für den Jahresbericht zur GV 2005 des MauritiusChores. Da stelle ich fest, so schwierig wie es ist, wenn keine Ideen aufkommen, so schwierig ist es auch, wenn zu viele da sind.

Wie bei einem grossen Zusammenspiel, einem Puzzle, da gibt es auch eine Vielzahl von Teilen, ähnlich manchmal, doch gleich ist keines wie das Andere. Nun so sehe ich das mit meinen vielen Gedanken, welche soll ich verwenden für meinen Jahresbericht, doch jeder Gedanke, jedes Thema, passt irgendwie in irgend einer Form, in irgend einem Zusammenhang, es gibt Verbindungen, Beziehungen, direkte, indirekte, kaum ein Vergleich wie derjenige zum Puzzle passt da besser, eine Unzahl Gedanken, Begriffe wie Teile eines Zusammenspiels.

Sonne, Frühling, Friedhof, Kirche, Glocken, Turm, Gezwitscher der Vögel, Gesang, Pfarrei, Papst, Tod, Geburt, Leben, Gemeinschaft, Sorgen, Blumen, Trauer, Hilflosigkeit, Freude, Zweifel, Hoffnung, Treue, Ruhebank – worauf ich nun sitze, die Katze neben mir, anschiemig, unruhig und wachsam gleichwohl, denn das unaufhörliche Gezwitscher der Vögel gibt der Katze irgendwie zu „denken“.

Soll ich nun den Versuch wagen, die richtigen, passenden Gedanken zu heutigen GV zu bestimmen, sie sollten zu uns, zum MauritiusChor passen, jedoch so spüre, empfinde ich, da gibt's nichts das unpassend wäre. Doch praktisch umsetzen lässt sich das nicht, mein Jahresbericht würde „zu lange“ werden. So wähle ich, ganz einfach, zufällig: **Papst** > ein 26-Jahre dauerndes Pontifikat ist am letzten Samstagabend zu Ende gegangen, erst einmal in der Geschichte hat es eines gegeben das länger gedauert hat. An die Mitteilung, seinerzeit, 1979, dass nun ein Papst gewählt sei, und zwar ein Pole, mag ich mich erinnern, haargenau, als wär's gestern gewesen, das Haus in dem ich mich gerade aufhielt, gibt's nicht mehr, es war eine Bar im Zürcher Kreis 4, heute steht das Berufsschulhaus dort. Johannes Paul II hat unserer Kirche, dem Christentum und dieser, unserer ganzen Welt, durch sein Wesen, seine Persönlichkeit, sein Gebet, seinen Glauben, seine Arbeits- und geistige Kraft zu Frieden im Wesentlichen verholfen und den Weg zur

Einigkeit aufgezeigt. So Sätze in Ansprachen wie **„unsere Kirche soll und muss kulturelle Wurzeln achten“** und er soll offenbar häufig gesagt haben, dass Kirche und Kunst einander brauchen, gegenseitig sogar abhängig seien. Das bestätigt uns, den Wert der Kunst in der Kirche, Gesang, unsere Stimme, etwas vom wertvollsten in der Kunst. Und ein anderer Satz einer Ansprache welche er Ende der 80-er gehalten hat, war: **„das Feuer der Ökumene darf nicht zur Asche werden“** eine Aussage, mit Tiefgang und auf vielen Ebenen wirksam, und ein Satz der für unsern Chor, und, insbesondere auch für mich, sowohl persönlich als auch in der Funktion als Präsident des MauritiusChores und der Kirchenpflege zutrifft: **„das Feuer der Ökumene darf nicht zur Asche werden“**. Und eine dritte Aussage von Johannes Paul II: **„Beten verändert die Welt“** dazu bedarf es keines weiteren Kommentars **„Beten verändert die Welt“** !

So kehre ich nun aus dieser Betrachtung zurück, hierhin zu uns, zu unserer Pfarrei St. Mauritius, zu unserem Chor St. Mauritius, der mir dann vorkommt wie ein kleiner rundgeschliffener Stein welche in unzähliger Menge an Meeresstränden liegen. Da betrachte ich diesen Stein, und denke so, du kleiner Stein, bist ein Teil dieser Erdkugel, ja sogar Teil dieses riesengrossen unendlichen Universums, und ich habe soeben den Vergleich mit uns, als Gemeinschaft gemacht, so wird uns unsere Bedeutung vor Augen geführt, einerseits wir unwahrscheinlich klein wir sind und doch Teil eines unvorstellbaren Ganzen, dieser Erde, dieses Universums.

Ja, und im Jahresbericht gehört es auch zur Aufgabe des Präsidenten Rückschau zu halten, so tue ich dies, sozusagen, statutenkonform, und weil es sich gehört. Da erwähne ich die Anzahl unserer Auftritte und/oder gesellschaftliche Anlässe, deren neun waren es im vierten Jahr dieses Jahrtausend.

02. Februar	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Chorbrunch
09. März	10:00	Sonntag	Ökumenischer Gottesdienst	ref Kirche Bonstetten
11. Mai	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Muttertag
08. Juni	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Pfingsten
07. Juli	19:30	Montag	Waldhütten-Abend	Einladung ref Kirchenchor
21. September	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Bettag
25. September	20:00	Donnerstag	Probe mit Kirchenchor Altdorf	Altdorf
28. September		Sonntag	Jahresausflug/Chorreise	Altdorf
26. Oktober	10:00	Sonntag	Sonntagsgottesdienst	Erntedank
03. Dezember	20:00	Mittwoch	Sankt Nikolaus Feier	Pfarreiheim Bonstetten
13. Dezember		Samstag	Marie und Jules Bissig	Berikon
24. Dezember	23:00	Mittwoch	Christmette, Festgottesdienst	Heiliger Abend

Das Zusammensein mit unseren reformierten Chorfreunden aus Bonstetten anlässlich des Waldhüttenhockes anfangs Juli, da sind jeweils wir die Eingeladenen und die Sankt Nikolaus Feier bei uns im Pfarreiheim, da sind wir die Gastgeber, ist schon zur Tradition geworden. Diese Anlässe sind sehr wichtig, Teil der Pflege Geselligkeit, Zusammensein, locker und ohne Stress, da ist auf beiden Seiten die Meinung klar, diese Anlässe werden weiterhin stattfinden.

Der MauritiusChor-Brunch, im verflossenen Vereinsjahr 2004 zum vierten Mal durchgeführt, hat uns bestätigt etwas Sinnvolles und Beliebttes ins Leben gerufen zu haben. Alle Chormitglieder haben unter der bewährten Leitung von Rita dank ihrem Einsatz den inzwischen schon beliebten Brunch ermöglicht, vielen, vielen Dank, und

wir werden die Veranstaltung weiterhin durchführen, mit Enthusiasmus und grosser Freude, unsern Gönnern und Freunden etwas zu bieten.

Der Jahresausflug, ein Tag an dem wir Geselligkeit pflegen, frei und unbekümmert eine Reise tun, damit war nichts, im letzten Jahr. Das hatte Gültigkeit im Jahr 2003, in Altdorf, mit Konzert in der Kirche, jedoch im letzten Herbst, durften wir zurücklehnen und geniessen, sich verwöhnen lassen. Ja, wer hat uns denn diesen Tag ermöglicht, es waren drei Sopransängerinnen, drei R - zwei Rita's (König und Renggli) Regina Luthiger. Es danken euch der ganze Chor für die hervorragende Organisation und Auswahl der Reise, ja sogar das Wetter hat uns nicht im Stich gelassen, oder anders gesagt, da ihr die Zielgegend in der WestCH gewählt habt, waren die Wetterbedingungen gut, in Zürich und östlich davon hat's den ganzen Tag geregnet. So haben wir am Abend dieses Tages uns von den Schmetterlingen im Bauch und den Fledermäusen im Kopf wieder langsam befreit, und beste Erinnerungen von der Gegend am Fusse des Juras, Avenches, Estavayer, dem Murten- und Neuenburgersee mit ins Bett genommen. Ein grosses herzliches Danke-schön ihr drei R's Rita, Rita, Regina.

Unser Chorleiter Reto Huter, ja was soll und kann ich da sagen: „der Kandidat hat 100 Punkte“ oder „Reto, du bist unser allerbeste Couch“ - Reto, du darfst auch wissen, dass ich mich auf jeden Mittwoch Abend freue zur Probe zu gehen, nicht immer einfach ist es mein Terminprogramm entsprechend einzurichten, aber in meinen modernsten elektronischen Geräten ist der Mittwoch Abend fürs ganze Jahr zum Voraus reserviert, und mit ein wenig Stolz kann ich sagen, dass meine Absenzen (es waren nicht viele) letztes Jahr, wegen irgendwelchen Verpflichtungen innerhalb der Pfarrei gewesen sind. Aber, und das ist unbedingt zu erwähnen, dass sich alle Sänger des MauritiusChores auf den Probenabend mit dir freuen (da kann ich eine Äusserung von Martha Huwyler, die vor kurzem gemacht hat zitieren „wenn ich nicht mehr im MauritiusChor singen und dabei sein könnte, da würde mir sehr viel fehlen“), Reto ein ganz grosses, herzliches Vergelt's Gott für deine Arbeit, dein Engagement, vom ganzen Chor, von mir sowohl als Präsident des MauritiusChores, als auch als Präsident der Kirchenpflege.

Lieber Pfarrer, Pater Bernhard, du bist unser Präses und geistiger Förderer und auch Fan. Das hab ich letztes Jahr feststellen können, da du für den Pfarreiausflug am 13. Juni gleich den ganzen Kirchenchor mitgenommen hast, das hat uns selbstverständlich geehrt. Auch der spezielle, neue Halbjahres-Programm-Flyer hast du angeregt und gewünscht, ist ein Zeichen deiner Wertschätzung zum MauritiusChor. Lieber Bernhard, alle Chormitglieder schätzen dich und sind dir dankbar für deine Unterstützung.

Die Gelegenheit zum Danken, nehme ich gerne am Schluss meines Jahresberichtes wahr, mit grösster Freude selbstverständlich. Alle die ihr da seid, habt Dank zu empfangen verdient, verdient in irgend einer Form, denn alle die da sind haben in irgend einer Form dem MauritiusChor einen Beitrag geleistet:

Zuerst, ohne Zweifel, seid ihr es, ihr die aktiven, treuen Sängerinnen und Sänger, dann die Organisten -innen, unsere Pfarreisekretärin Erica Imper, Katharina Ruh (Chorleitung des ref Chores Bonstetten) alle unsere geschätzten Gönnern, unsere Behörde, die Kirchenpflege und der Pfarreirat, ref Kirchenchor Bonstetten, Präsidentin Margrit Hubschmid, VicePräsident Kurt Kienast die Pfarrer In, Susanne Rüegg, Mark Bickel, Jürgen Will und mein Vorstand, unser Präses und Pfarrer Pater Bernhard und ganz herzlich und mit viel Nachdruck unser lieber Chorleiter Reto, Reto wir schätzen dich, wir sind dankbar dich als unsern Chorleiter zu haben, und vorletztes und letztes Jahr sagte ich „wir haben dich gern“, Reto - ich habe mich

wiederum umgehört, es hat sich nichts geändert, obwohl du uns Sänger manchmal recht forderst.

Und ganz zum Schluss meines Jahresberichtes schliesse ich mit dem gleichen Gedanken wie letztes Jahr; mit einem Dank an unsern lieben Gott für seinen Beistand, immer wieder, so empfinde ich, ist unser Herrgott, dem MauritiusChor, besonders gut gesinnt, denn, dass es unserem Verein „gut geht“ ist in der heutigen Zeit wohl beachtenswert, und das, so bin ich überzeugt, verdanken wir seiner Unterstützung, seinem Wirken und Beistand.

Schon stehen wir wieder im vierten Monat des neuen Vereinsjahres, im vierten Vereinsjahr mit den neuen Statuten und im 40igsten Lebensjahr des Vereins. Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes tun wir die Tür des Vereinsjahres 2004 hinter uns zu und freuen uns gemeinsam auf das angefangene Jahr 2005.